

Zwischenstunde

Es schallt das Pochen an der Tür,
Die Glocke läutet laut und schrill,
Die Stunde ist vorbei – und hier
Beginnt die Zwischenstunde still.

Ein Hauch von Freiheit zieht herein,
Das Klassenzimmer wird zur Welt,
Die Schüler strecken sich und sehn
Sich um, was diese Stunde hält.

Die einen plaudern laut und frei,
Die andern starren ins Nichts,
Man spürt, wie jeder hierbei
Auf seine Weise Pause kriegt.

Doch wenn man genauer blickt hinein,
So zeigt sich auch das Andere,
Naturwissenschaften, sie sind rein,
Hier erstrahlen sie in voller Pracht, wie Sonnenstrahlen im Morgenlicht.

Die Chemie, sie riecht so gut,
Die Physik fasziniert das Hirn,
Man spürt den Forscherdrang im Blut,
Und alles wird plötzlich lichter und fern.

So mag es chaotisch wirken,
In dieser Zwischenstunde Zeit,
Doch lässt sich hier das Leben blicken,
In seiner Vielfalt und Schönheit, nicht bereit.

Die Naturwissenschaften, sie schenken uns,
Den Blick in die geheime Welt,
Doch auch die Seele braucht Pausenstund',
Zum Innehalten und um sich zu erholen in dieser Welt.

So sei die Zwischenstunde gepriesen,
Im Wirken und im Schaffen,
Und lasst uns niemals vergessen,
Ihr Dasein, ihre Kraft zu schaffen.

Die Schüler mögen lernen und studieren,
Doch auch die Pause hat ihr Recht,
Ein Kontrast zwischen Alltag und Phasen, um zu meditieren,
Um zu atmen, zu träumen, zu reflektieren, und sich zu erfreuen an der Pracht der Welt.

Und wenn dann wieder laut erklingt,
Das Pochen an der Tür,
Die Stunde hat ihr Ziel erreicht,
Die Zwischenstunde ist wie eine Oase im hektischen Schulalltag, in der jeder Atem holen
und neue Energie tanken kann.

Phileas Mehdorn MNG